

# **Die (fast) unendliche**

## **Geschichte**

Von Clara Emerich, Moritz Hohls,  
Rosa Staudacher, Isabella Linder,  
Malia-Rosa Paulmichl, Luana Schwab,  
Ela Nester, Lena Mätzler, Helene  
Scheffknecht, Beat Mörschel, Lisa  
Emilia Landshut, Melissa Beiter, Luna  
Hofstätter, Vincent Gabrielli und Lina  
Sohm

„Luis!“ „Luis!“, flüsterte jemand.

Luis machte seine Augen auf

und sah im Mondlicht

eine kleine Gestalt

von einem Baum hängen.

„Luis, wach doch endlich auf!

Ich habe Lust auf ein Abenteuer!“

Müde rieb sich Luis über seine Augen

und blinzelte seine

Zwillingschwester Laura

mit kleinen Augen an.

„Ach, Laura, muss das sein?

Es ist mitten in der Nacht

und ich will schlafen“,

sagte Luis trotzig.

Doch Laura hörte ihm

gar nicht wirklich zu,

sondern schnappte seinen Arm

und schwang sich gemeinsam mit Luis

durch den nächtlichen Dschungel.

Als Luis endlich richtig wach wurde,  
fand er sogar Spaß daran  
und lachte gemeinsam mit Laura,  
die nun kopfüber von einer Liane hing  
und wilde Grimassen schnitt.

Luis und Laura  
sind kleine Schimpansenkinder  
und sind sehr geschickt im Klettern  
auf allen möglichen Bäumen.

„Laura, wo gehen wir denn hin?“,  
fragte Luis verwundert,  
da er in diesem Teil des Dschungels  
noch nie gewesen ist.

Und wie sie immer wieder gingen,  
hörten sie ein Rascheln über sich.  
Es war ein kleines Gorillakind,  
das langsam zu Luis  
und Laura herunterkletterte.

„Ich bin Lilli,“, piepste es leise.

„Ich bin Laura.

Und das Luis.

Lilli, willst du mit uns spielen?“

„Ja.“, sagte Lilli.

Von nun an gingen die drei Freunde

jeden Nachmittag

auf diese Lichtung,

wo Luis und Laura Lilli trafen.

Und bald,  
als Lilli Geburtstag hatte,  
lud sie Luis  
und Laura ein.

Es gab Bananentorte.

Lillis Mama hatte eine Banane  
in viele Stücke geschnitten  
und daraufgelegt.

„Mmmh, lecker! Wir laden dich  
zu unserem Geburtstag auch ein.“  
sagten Luis und Laura zum Abschied.

Und das machten sie auch.

Als sich Luis, Laura und Lilli  
wieder einmal trafen,  
sagte Lilli:  
„Sollen wir irgendwo zusammen  
übernachten?“

„Super!“, sagten Laura und Luis.  
Dann fragten sie die Eltern.

„Ja.“ Sie packten die sieben Sachen:  
Taschenlampe, Schlafsack,  
Taschenmesser, Jause,  
Trinken, Seil.

Luis sagte: „Das Abenteuer kann  
beginnen!“

Dann gingen sie nach Norden,  
da war das Meer,  
weil sie alle das Meer  
noch nie gesehen haben.

Der Weg war schnell vorbei,  
weil sie die ganze Zeit redeten  
und an den Lianen schwangen.

Dann machten sie ein Wettrennen.  
„Wer ist schneller?“, rufte Lilli.

Und plötzlich schrie Lilli.

Luis und Laura kamen angerannt.

Lilli hatte sich am Arm wehgetan.

Als der Vater den Arm

untersucht hatte,

sagte er zu Lilli:

„Dein Arm ist leider gebrochen!“.

Die drei Äffchen mussten die

Übernachtung leider verschieben.

Alle waren traurig,  
aber der Vater sagte,  
dass es besser für Lilli ist.

Luis und Laura spielten  
den ganzen Abend.

Es war nicht so schön ohne Lilli,  
aber die zwei hatten trotzdem  
viel Spaß.

Dann musste Laura  
nach Hause gehen.

Luis schwang sich auch heim.

Es gab dann auch Abendessen  
und sie gingen schlafen.

Am nächsten Morgen  
wachte Lilli ganz früh am Morgen auf.  
Ihr Arm schmerzte noch sehr.

Sie schrie ihren Vater herbei.  
Dann gingen sie zum Arzt.

Der untersuchte Lilli  
und er stellte fest,  
dass der Arm  
doch nicht gebrochen war.

Vor lauter Freude rief sie  
gleich ihre Freunde Laura und Luis an.

Am Nachmittag spielten sie  
alle zusammen Fängi  
und tobten herum.

Später gingen sie alle ein Eis essen.

Und danach wollten  
sie noch zum Luis nach Hause basteln  
und malen.

Als es dunkel wurde,  
gingen alle nach Hause.

Lilli erzählte ihrem Papa  
wie schön es heute war.

Und fragte,  
was wir morgen machen.

Am nächsten Tag  
trafen sie sich alle noch  
vor dem Frühstück.

Lilli hatte die Idee,  
ein Baumhaus zu bauen.

Luis und Laura fanden,  
dass es eine ganz tolle Idee ist.

„Ja, Kinder. Das ist eine tolle Idee!“,  
sagte der Vater und auch die Mutter  
war ganz begeistert!

„Na gut“, sagten die Kinder.

„Können wir Bananenflakes bekommen? Die machen stark!“, fragten die Kinder.

„Na klar!“, sagte die Mutter und alle haben fleißig gegessen.

Und dann ging's los!

Luis meinte:

„Wir brauchen einen Baum mit großen starken Ästen.“

Laura und Lilli wollten  
unbedingt rosa Vorhänge  
und eine bunte Leiter,  
damit ihre Freunde  
sie besuchen kommen.

Aber wie soll es noch aussehen?

Laura sagte:

„Komm, wir überlegen uns,  
was wir reinstellen.“

Luis meinte:

„Ja, das machen wir!“

Das Baumhaus ist eingerichtet.

Was nun?

Jetzt machten sie

ein großes Fest

und luden alle ihre Freunde ein.

Es wurde ein schönes Fest:

sie aßen, tranken, lachten

und gingen mit viel Gelächter

nach Hause.

Am nächsten Tag trafen sich Laura,  
Luis und Lilli nicht.

Sie waren alle noch müde  
vom letzten Tag  
und schliefen den ganzen Tag durch.

In der Nacht aber spielten sie  
bei ihrem Baumhaus  
bis zum Morgengrauen.

Am Tag schafften sie es  
mit Mühe und Not,  
bis zum Abend wach zu bleiben.

Dann fielen sie todmüde  
in ihre Schlaflager.

Am Morgen spielten sie  
(in einem Teil des Dschungels,  
den Laura, Luis und Lilli  
noch nicht kannten)  
Verstecken.

Das war keine gute Idee,  
denn Laura und Luis verloren Lilli  
aus den Augen.

„Lilli!“, riefen sie  
so laut sie konnten.

Nach zwei Stunden Suchen hatten  
sie Lilli immer noch nicht gefunden  
und ihnen kamen die Tränen.

Lilli hatte sich zuvor so gut versteckt,  
dass sie nicht von Laura und Luis,  
sondern von ihrem größten Feind  
gefunden wurde:  
dem König aller Dschungeltiger.

Der Tiger sagte leise:

„Das ist ja ein schöner Fang.“

„Bi-bi-bitte friss mich nicht!“,  
flehte Lilli.

„Das hättest du wohl gerne!“,  
fauchte der Tiger  
und setzte zum Sprung an.

„Hilfe.“, flüsterte Lilli,  
denn vor Angst wagte sie  
nicht, laut zu rufen.

Dann rannte sie los.

So schnell war Lilli  
in ihrem ganzen Leben  
noch nie gewesen.

Sie kletterte in Sekundenschnelle  
einen Baumstamm empor,  
jagte über Äste und sprang  
von Baum zu Baum.

Selbst der schnelle Tiger  
musste richtig Gas geben.

Plötzlich brach der Ast vor ihr ab  
und der Tiger stolperte  
über den abgebrochenen Ast  
und machte einen Purzelbaum.

Der Tiger verlor die Orientierung.

Das war Lillis Chance.

Schnell wie der Wind kletterte sie  
am nächsten Baum wieder rauf  
und schwang sich dann wieder  
von Ast zu Ast.

Als sie den Tiger nicht mehr hörte,  
traute sie sich eine Pause zu machen.

Puh, das war knapp!

Dann rannte sie wieder  
zu ihrem Versteck zurück.

Plötzlich hörte sie Laura und Luis  
ganz laut ihren Namen rufen:

„Lilli, Lilli!“

Sie schwang sich in die Richtung,  
aus der die Rufe kamen.

Überglücklich,  
die beiden gefunden zu haben,  
fielen sie sich in die Arme.  
Während Lilli ihre Begegnung  
mit dem Dschungeltiger erzählte,  
hörten sie plötzlich  
ein lautes Rascheln hinter sich.

Als sich Laura umdrehte,  
entdeckte sie den Tiger.

„Da ist der Tiger!“, sagte Laura.

„Oh nein!“, sagte Lilli.

Sie kletterten um ihr Leben.

Laura, Luis und Lilli kletterten  
durch den Dschungel.

Lilli hing hinten dran,  
da hatte sie eine Idee.

Sie sagte:

„Wir klettern zum Baumhaus.“

„Ok!“, sagte Luis außer Puste.

Als sie am Baumhaus ankamen,  
kletterten sie die Leiter hoch.

Als der Tiger weg war,  
gingen sie nach Hause.

„Das war ein anstrengender Tag.“,  
sagte Laura.

Am nächsten Tag wartete  
eine Überraschung  
auf sie beim Baumhaus.

Früh am Morgen trafen sich  
die drei Affenfreunde im Baumhaus.

Als sie es sich alle auf den Sitzsäcken  
gemütlich gemacht hatten,  
zeigte Lilli ihnen  
eine grüne Flasche  
und fragte:  
„Wisst ihr, was das ist?“

„Das ist eine Flaschenpost!  
Wollen wir sie aufmachen?“

Luis und Laura riefen laut im Chor:  
„Ja!“

Sie öffneten die Flasche gemeinsam  
und sahen hinein.

Drin steckte eine vergilbte  
Schriftrolle.

Auf der stand:

„Hilfe! Hilfe!

Die böse Dschungelschlange Titania  
hat mich in einer Höhle eingesperrt.

Sie liegt 30 Schritte  
vom Meer entfernt.

Bitte helft mir, mich zu befreien!

Wenn ihr es schafft,  
bekommt ihr von mir eine Belohnung.  
Geschrieben  
vom Schimpansen Ludwig.“

Die Affenkinder staunten.  
Ihre Münder standen ganz weit offen.  
Natürlich wollten sie  
dem Schimpansen helfen.

Schnell machten sie sich  
auf den Weg  
und schwangen von Baum zu Baum.

Man konnte ja nicht wissen,  
ob der Tiger unterwegs war  
und sie wieder jagen wollte.

Plötzlich kreischte Laura auf,  
denn andere freche Affen bewarfen  
die drei mit Kokosnüssen.

„Schnell weiter!“,  
rief das Gorillamädchen Lilli.

Endlich kamen sie am Meer an.

Sie liefen bis zum Ufer  
und gingen 30 Schritte  
in Richtung Felsen.

Plötzlich entdeckte Luis  
eine kleine Felsspalte.

Vorsichtig sahen sie hindurch  
und bemerkten,  
dass diese Felsnische  
in eine Höhle führte.

Die drei Affenkinder gingen hinein.

Es war stockfinster.

Auf einmal hörten sie

ein Zischen hinter sich:

„Na, wen haben wir denn da?“

Laura, Lilli und Luis drehten sich

erschrocken um

und wen sahen sie da?

Die riesige Dschungelschlange

Titania!

Titania war giftgrün  
und hatte vorne  
zwei tödliche Giftzähne.

Sie sagte: „Verschwindet,  
ihr Bananenfresser,  
oder ich verschlinge euch!“

Laura, Lilli und Luis  
zitterten vor Angst,  
doch dann hatten sie  
eine geniale Idee.

Luis hatte einen Rucksack  
mit einem Seil dabei.

Laura und Lilli  
lenkten die Schlange ab,  
sodass Luis sie überlisten,  
fangen und fesseln konnte.

Jetzt mussten sie nur noch  
Ludwig finden.

Sie riefen:

„Ludwig, wo bist du?“

Auf einmal hörten sie  
im Seitengang ein Rascheln.  
Da war Ludwig gefesselt  
in einem Käfig.

Laura, Lilli und Luis  
wollten Ludwig befreien,  
doch wo war der Schlüssel?

Laura, Lilli und Luis  
suchten den Schlüssel.

Sie haben ihn aber  
in der Höhle nicht gefunden.

Die drei Affenkinder suchten  
am Strand weiter.

Plötzlich hatten sie

eine Idee:

Der Schlüssel könnte

in einer Schatztruhe versteckt sein.

Also gruben sie im Sand.

Luis stieß auf etwas Hartes.

„Laura und Lilli, kommt schnell.

Ich habe etwas gefunden“,

rief Luis ganz laut.

Lilli und Laura rannten

ganz schnell zu Luis.

Aufgeregt buddelten alle drei weiter.  
Dann hatten sie es geschafft,  
Lilli holte die Schatztruhe  
aus dem Loch.

Aufgeregt öffnete Lilli die Schatztruhe  
und war überrascht:  
in der großen Schatztruhe  
waren nur zwei Sachen:  
ein Schlüssel und ein Zettelchen.

Auf dem Zettelchen  
stand eine Nachricht.

„Wir haben das Gold.  
Den Schlüssel brauchen wir nicht.  
Die Pipiraten“

Lilli, Luis und Laura sagten:  
„Gottseidank haben sie  
den Schlüssel nicht gestohlen.“

Sie nahmen den Schlüssel raus  
und liefen zu Ludwig.

Aber der Käfig war nicht mehr da!

Sie konnten es nicht glauben  
und suchten den Käfig,  
aber sie fanden nur eine Tür  
im Boden.

Sie nahmen den Schlüssel  
und steckten ihn hinein.  
Er passte.

Lilli machte die Tür auf.  
Es war eine Wendeltreppe.

Sie gingen  
die Wendeltreppe hinunter.

Unten gingen sie einen Gang entlang  
mit lauter Fackeln an den Wänden.

Als der Gang zu Ende war,  
waren sie in einem Raum,  
wo drei Türen waren.

Auf den Türen stand etwas.

„TÜR NACH UNTEN“

„TÜR IN DEN RAUM“

„TÜR NACH OBEN“

Sie nahmen die Tür in der Mitte.

Sie kamen in einen Raum,  
der wie eine Höhle war.

In der Mitte vom Raum  
war ein Tisch mit Stühlen,  
wo die Piraten hockten.

Lilli, Luis und Laura  
versteckten sich hinter einem Fass.

Dort war wieder eine Tür.  
Die Tür hatte eine Katzenklappe.

Hinter der Tür hörten sie  
eine Stimme.

Es hörte sich an wie  
„Hilfe!“

Lilli, Luis und Laura guckten hinein.

Danach schlüpfen sie der Reihe  
nach durch die Katzenklappe.

Fortsetzung folgt...